

Protokoll

über die Sitzung des **Arbeitskreises Dorferneuerung** Borsum am Donnerstag, dem 14.04.2011, im Pfarrheim in Borsum, Landwehrstraße 1

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20.20 Uhr

Teilnehmer:

Herr Josef Stuke, AK-Vorsitzender	Herr Karl-Georg Ross
Herr Hans-Werner Matthiesen	Herr Winfried Kauer
Frau Sabine Gentemann	Herr Ulrich Gentemann
Herr Rainer Ernst	Herr Theodor Bodenburg
Frau Denise Duprée	Herr Udo Duprée
Herr Theodor Graen	Herr Gerhard Gronau
Herr Raimund Schrader	Frau Ortrud Sander
Frau Elisabeth König	Frau Lena Weber-Hupp, Planungsbüro
Herr Wolfgang Bruns, Gemeinde Harsum	Herr Stefan Zeit, Planungsbüro

Vor der Sitzung hat um **18:15 Uhr ein Ortstermin** im Bereich der Bushaltestelle „Lange Straße“/„Am Hohen Turm“ stattgefunden (TOP 2).

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Situation Buswartehalle „Lange Straße/Am Hohen Turm“
 - Auswertung aus dem Ortstermin
3. Allgemeine Einschätzung der Spielplatzsituation (Bericht und Diskussion)
4. Wirtschaft (Bericht und Diskussion)
 - Gewerbestruktur
 - Handwerk
 - Einkaufen/Versorgung
5. Prozessionskreuze (Bericht und Diskussion)
6. Verschiedenes

Ergebnis der Beratung:

Zu TOP 1:

Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Herr Josef Stuke, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Zu TOP 2:

Situation Buswartehalle „Lange Straße“/„Am Hohen Turm“

- **Auswertung aus dem Ortstermin**

Zu diesem Punkt hat vor der Sitzung ein Ortstermin stattgefunden. Diskutiert wurde die Standortfrage der neu zu errichtenden Buswartehalle, die entweder am alten Standort errichtet werden soll, in den Bereich des Halteschildes verlegt werden könnte oder nach Vorstellung des Planungsbüros SRL Weber auf die Ecke zur Einfriedungsmauer des Kirchgrundstücks verlegt wird.

Nach Auffassung von Frau Weber-Hupp wäre es für die Dorferneuerung sinnvoll, wenn die Bushaltestelle aus dem Vorfeld der Kirche herausgenommen würde. Bei einer Verlagerung in die Straße „Am Hohen Turm“ würden zwei bis drei Einstellplätze für die dort vorhandene Gastwirtschaft entfallen. Nach ihrer Vorstellung wäre es für den Platz vor der Kirche sinnvoll, diesen mit großflächigen Bepflanzungen, Rosen und Blütensträuchern zu ergänzen. Wichtig sei es nach Möglichkeit diesen Bereich von Baulichkeiten freizuhalten. Die Verlagerung in den direkten Bereich der Mauer zum Kirchgrundstück wurde mehrheitlich für ungünstig erachtet, da bei einem Halt des Busses an dieser Stelle durch die unmittelbare Nähe zum Einmündungsbereich Gefahrensituationen für ein- und aussteigende Personen entstehen könnten.

Vielmehr wäre es dann sinnvoll, die Haltestelle ca. 50 Meter weiter in die Straße „Am Hohen Turm“ zu verlegen, um diese Gefährdung auszuschließen. Dies würde jedoch erforderlich machen, dass man die dort vorhandenen Rasengittersteine durch einen entsprechenden Hochbord ersetzt, um den Bereich von parkenden Fahrzeugen freizuhalten.

Herr Bruns weist darauf hin, dass dies zu Mehrkosten führen würde, sodass die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel keineswegs mehr ausreichen. Da es sich dann um eine Maßnahme der Dorferneuerung handeln würde, wäre die Umsetzung im Jahr 2011 nicht mehr möglich.

Nach kurzer Diskussion besteht Einigkeit darüber, die möglichen Varianten zunächst mit der Verkehrskommission am 09.05.2011 zu diskutieren. Sollten sich hier keine Einwände gegen eine Verlagerung ergeben, wäre die Angelegenheit im Ortsrat neu zu beraten.

Zu TOP 3:

Allgemeine Einschätzung der Spielplatzsituation (Bericht und Diskussion)

Aufgrund der parallel verlaufenden Beratung im Ortsrat sollte dieser Punkt auch im Bereich Dorferneuerung angesprochen werden. Frau Weber-Hupp hat daher eine Einschätzung zu den vorhandenen Spielplätzen in Borsum abgegeben.

Heinrich-Ruhen-Platz:

Dieser Spielplatz hat ein gutes Angebot für kleine Kinder. Auf dem Gelände ist eine (derzeit nicht funktionsfähige) Pumpe vorhanden. Es besteht eine gute Blickanbindung zur Kirche. Im Nahbereich ist ein Garten vorhanden. Durch zusätzliche Pflanzungen von Stauden und Hecken und ggf. eine Aktivierung der Pumpe könnte hier eine Bindung zum Heinrich-Ruhen-Platz geschaffen werden.

AK-Vorsitzender Stuke betont, dass der Spielplatz auch wichtig für Veranstaltungen am Heinrich-Ruhen-Platz ist. Frau König weist darauf hin, dass es sich hier um den einzigen Spielplatz südlich der „Lange Straße“ handelt. Die angeregte Nachpflan-

zung eines Obstbaumes wird kontrovers diskutiert. Nach Auffassung von Frau König wird der Spielplatz auch bei Abschlussveranstaltungen des Kindergartens gern in Anspruch genommen. Nach ihrer Auffassung sind die Geräte ausreichend, sollten jedoch ggf. durch eine Art „Wackelbalken“ ergänzt werden. Frau Weber-Hupp erklärt, dass hier evtl. eine Förderung aus Mitteln der Dorferneuerung möglich sei.

Landwehrstraße:

Bei diesem Spielplatz handelt es sich um keinen öffentlichen Spielplatz, sondern um einen Privatbereich der Pfarrgemeinde. Herr Ross erklärt für den Kirchenvorstand, dass der Spielplatz neu eingezäunt werden soll und der Zugang dann nur noch aus dem Pfarrheim heraus möglich sei. Hintergrund sei im Wesentlichen die Nutzung des Platzes von kirchlichen Gruppen sowie Mietern des Pfarrheimes.

Die Planung, den Spielplatz einzuzäunen, stößt auf Widerspruch. Herr Kauer gibt als Anregung für den Kirchenvorstand mit, dass der Spielplatz weiterhin geöffnet bleiben sollte.

Grundschule:

Hierbei handelt es sich um keinen offiziellen Spielplatz, jedoch werde das Grundstück nachmittags auch zum Spielen benutzt. Maßnahmen sind hier nicht förderfähig. Des Weiteren existieren Überlegungen der Schulen, das Gelände entsprechend zu gestalten und zu nutzen. Die Problematik sollte im zuständigen Fachausschuss besprochen werden.

Frau König erklärt, dass hier eine Skateranlage installiert werden könnte. Der bisherige Standort an der neuen Sportanlage sei nicht akzeptabel gewesen. Auch dies wird kontrovers gesehen.

Herr Kauer regt an, die Angelegenheit direkt mit Jugendlichen zu besprechen und dies nicht auf Ausschüsse zu verschieben.

Feldstraße/Berliner Straße :

Der Spielplatz ist vorwiegend auf Kleinkinder ausgerichtet. Frau König weist darauf hin, dass dieser Spielplatz neben dem Platz in der Straße „In den Äckern“ am häufigsten genutzt würde. Frau Weber-Hupp weist darauf hin, dass derzeit der Spielplatz eine gewisse Randlage hat, durch evtl. Erweiterungsabsichten für Wohnbauflächen jedoch dann später voll integriert sein würde.

Der angrenzende Bolzplatz wird ebenfalls genutzt, steht jedoch in einem Widerspruch zu einem möglichen Baugebiet, da er dann lärmmäßig abgeschottet werden müsste.

Herr Bruns erklärt, dass evtl. die Aufstellung von Toren auf dem Schulgrundstück eine Möglichkeit wäre, dies dorthin zu verlagern. Die freiwerdende Bolzplatzfläche könnte dann für eine großzügigere Anlegung von Spielgeräten genutzt werden. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass dies Gelände nur angepachtet sei und dies auch mit den Verpächtern zu klären wäre.

Herr Matthiesen gibt zu bedenken, dass dieser Spielplatz ideal sei, um Angebote für ältere Kinder zu schaffen (Seilbahn etc.). Schön wäre auch eine Grillmöglichkeit. Dies ist jedoch nicht einhellige Meinung.

In den Äckern:

Dieser Spielplatz ist aus Sicht der Planungsbüros gut eingebunden und wird auch gut genutzt. Frau König regt an, Spielplätze thematisch anzulegen. So biete sich dieser Spielplatz durch die Hügellandschaft für ein Wasserspiel an. Der Sandbereich könnte dann ausgebreitet werden. Herr Zeit weist darauf hin, dass bei Wassernutzung das Wasser bestimmten Anforderungen genügen müsse (keimfrei). Ebenfalls sei die Versickerung zu bedenken.

Schlehdornweg:

Hier sind keine Spielgeräte vorhanden. Das Gelände sollte aus Sicht des Planungsbüros zur Straße hin geöffnet werden. Die Situation als eine Art „Anger“ sei sehr gut und würde gut zu der ursprünglichen Siedlungsform passen.

Sonoyta-Platz:

Dieser Spielplatz soll im Rahmen eines Gesamtkonzepts ggf. auch für alte Mitbürger neu aufgestellt werden.

Zu TOP 4:

Wirtschaft (Bericht und Diskussion)

- **Gewerbestructur**
- **Handwerk**
- **Einkaufen/Versorgung**

Frau Weber-Hupp erläutert, dass 42 Dienstleistungsbetriebe, 23 Handwerksbetriebe, 35 Handel- und Vertriebsbetriebe sowie zwei gastronomische Betriebe vorhanden sind. Die Versorgung konzentriert sich auf den alten Ortskern und sichert die Grundversorgung von Borsum ab. Aus ihrer Sicht fehlen Angebote für Kleidung, Schuhe und alles was über die Grundversorgung (aperiodischer Bedarf) hinausgeht. Dies spricht für einen Wohnstandort, in dem vorwiegend Pendler wohnen.

Versammlungsmöglichkeiten und Vereinsnutzung befinden sich im östlichen Randbereich der Ortschaft. Die Lange Straße, Landwehrstraße und Martinstraße sind wichtige Verkehrsanbindungen zu den größten Versorgungseinrichtungen.

Für Senioren sind keine besonderen Einrichtungen vorhanden. Zusätzlicher Versorgungsbedarf wurde in der Befragung im Wesentlichen mit Apotheke und Frisör benannt.

Zu TOP 5:

Denkmale/Prozessionskreuze (Bericht und Diskussion)

Es bestand Einigkeit darüber, diesen Punkt aufgrund der vorgerückten Zeit in der nächsten Sitzung zu beraten.

Zu TOP 6:

Verschiedenes

Der nächste Arbeitskreis soll am 12.05.2011 um 18:30 im Pfarrheim stattfinden.